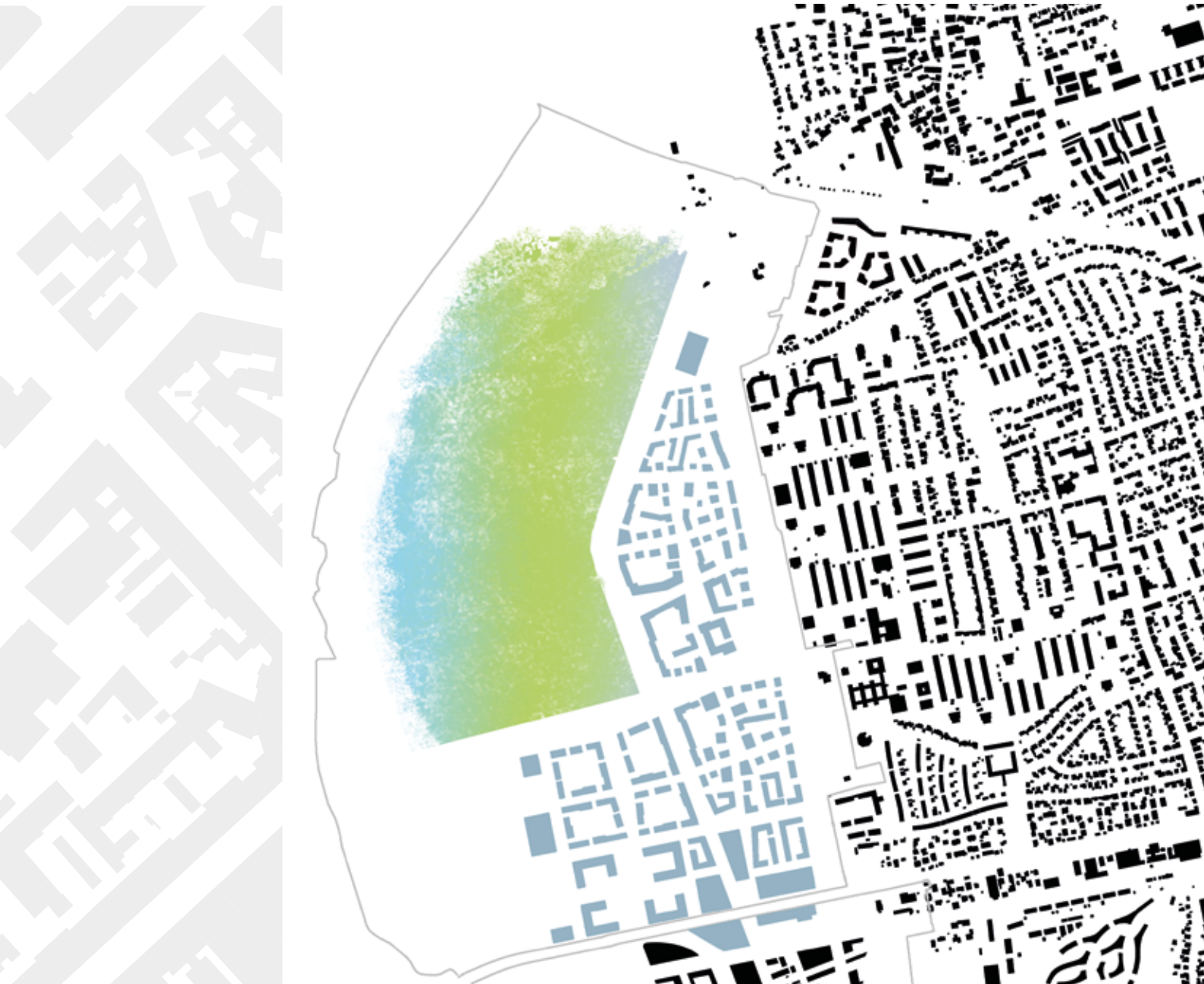




Freiham Nord – zweiter Realisierungsabschnitt

Dokumentation des ersten Bürgerdialogs



Impressum

Herausgeberin (Ausloberin)

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und
Bauordnung
Stadtplanung
Blumenstraße 28b
80331 München
www.muenchen.de/freiham

Koordination | Moderation | Fotos

FALTIN + SATTLER
FSW Düsseldorf GmbH
Rathausufer 14
40213 Düsseldorf
Tel.: +49(0)211.83.68.980
Fax: +49(0)211.83.68.981
www.fsw-info.de

Planabbildungen

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und
Bauordnung
Stadtplanung
Blumenstraße 28b
80331 München

Freiham Nord - erster Realisierungsabschnitt

Städtebaulich-landschaftlicher Realisierungswettbewerb
Dokumentation des ersten Bürgerdialogs

| | | |
|-----------|--------------------------------------|-----------|
| 1. | Erster Bürgerdialog | 4 |
| 2. | Programmablauf | 5 |
| 3. | Inhaltliche Einführung | 6 |
| 4. | Beiträge aus der Bürgerschaft | 10 |
| 5 | Ergebnisse | 12 |
| 6. | Ausblick | 14 |

1. Erster Bürgerdialog



Der erste Bürgerdialog stand im Fokus der Erarbeitung von Planungszielen für den städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb.

Freiham im Münchner Westen zählt zu den wichtigsten Projekten der Stadtentwicklung der Landeshauptstadt München. Aufgrund seiner Größe und Lage hat das Gebiet stadtweite Bedeutung und ist für die Münchner Bevölkerung von großem Interesse. Für den zweiten Realisierungsabschnitt Freiham Nord wird 2017/18 ein zweistufiger, städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit zirka 28 Teilnehmenden durchgeführt.

Der Wettbewerb für die rund 60 Hektar große Fläche startet Mitte Juli 2017. Er wird durch öffentliche Veranstaltungen begleitet, die als Bürgerdialoge im Vorfeld, zwischen den beiden Wettbewerbsstufen im November 2017 und nach Abschluss des Wettbewerbs im April 2018 durchgeführt werden. Den Auftakt bildete der erste Bürgerdialog zu den Planungszielen des Wettbewerbs.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hatte interessierte Bürgerinnen und Bürger über Einladungskarten, Plakate, Pressemeldung und im Internet darüber informiert und eingeladen.

Die Veranstaltung fand am Montag, den 26. Juni 2017 von 18 bis 20 Uhr im großen Veranstaltungssaal des Bayerischen Schnitzel- und Hendlhauses in der Limesstraße in Neuaußing statt.

Ziel war es, die Öffentlichkeit über die Leitgedanken und Inhalte des Wettbewerbs zu informieren und zudem einen wichtigen, vorbereitenden Beitrag, in Form der Planungsanregungen aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger zu formulieren.

Insgesamt etwa 60 Personen beteiligten sich an den Diskussionen und lieferten wichtige Beiträge für den Wettbewerb.

Prof. Franz Pesch, Dortmund/Stuttgart (Stadtplaner und Architekt) sowie Prof. Susanne Kröniger, Freising (Land-

schaftsarchitektin) nahmen als Vertretung des Fachpreisgerichts zum Wettbewerb an dem ersten Bürgerdialog teil und begleiteten die Abendveranstaltung. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung stand ebenso für fachliche Fragen zur Verfügung, wie die Vertreter des Baureferates und des Kommunalreferates.

Katrin Habenschaden (Fraktionsgemeinschaft Die Grünen - rosa liste), Johann Sauerer (CSU-Stadtratsfraktion) und Christian Müller (SPD-Stadtratsfraktion) als Mitglieder des Münchner Stadtrates sowie Sebastian Kriesel, als Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 Aubing - Lochhausen - Langwied - im Wettbewerbsverfahren als Sachpreisgericht nominiert - begleiteten den Bürgerdialog aktiv mit.

2. Programmablauf

- 18 Uhr** **Willkommen:**
- Ein weiterer Baustein für Freiham Nord**
Susanne Ritter, Stadtdirektorin, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II
- Stadtbezirk 22 im Aufbruch**
Sebastian Kriesel, Vorsitzender des Bezirksausschusses 22 Aubing - Lochhausen - Langwied
- 18.10 Uhr** **Drei Dialoge 2017 – 2018 im Überblick und Ablauf des Abends**
Jörg Faltin, Faltin + Sattler - FSW Düsseldorf GmbH
- 18.20 Uhr** **Stand der Planungen erster Realisierungsabschnitt und Zielsetzung erster Realisierungsabschnitt**
Sabine Steger, Leitende Baudirektorin, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II/4
- 18.40 Uhr** **Beiträge und Anregungen für den Wettbewerb:**
- Vorstellung der Moderatoren**
Team 1: Christian Hörmann, Moderator (München) mit Barbara Zak, Moderatorin (Köln)
Team 2: Jan Vorholt, Moderator (München) mit Andrea Maurer, Moderatorin (München)
- Einführung in fünf Themenbereiche**
Thema 1: Städtebau und Stadtstruktur
Thema 2: Nahmobilität und Verkehr
Thema 3: Grüne Infrastruktur
Thema 4: Wohnen und soziale Infrastruktur
Thema 5: Quartiersbildung, Nachbarschaft und Identität
- Jörg Faltin, Faltin + Sattler - FSW Düsseldorf GmbH
- 18.50 Uhr** **Teamarbeit**
Erarbeitung der Leitziele zum Wettbewerb in den zwei Teams
- 19.50 Uhr** **Ergebnis**
Austausch im Plenum, beide Teams berichten über die Arbeitsergebnisse
Moderation: Jörg Faltin, Faltin + Sattler - FSW Düsseldorf GmbH
- 20.30 Uhr** **Dank und Verabschiedung**
Susanne Ritter, Stadtdirektorin, Referat für Stadtplanung und Bauordnung HA II

3. Inhaltliche Einführung

Wettbewerbsgebiet



Rahmenplan Freiham Nord 1. RA mit Wettbewerbsumgriff zweiter Realisierungsabschnitt





Susanne Ritter, Leiterin der Stadtplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, und Sabine Steger, Leiterin des Westbezirks in der Stadtplanung, bei der Einführung.

Die inhaltliche Einführung erfolgte durch Susanne Ritter, Leiterin der Stadtplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung sowie Sabine Steger, Leiterin des Westbezirks in der Stadtplanung.

Wie alle Großstädte unterliegt München einem stetigen Wandel. Die Landeshauptstadt gehört zu den Großstädten, deren Bevölkerung in den nächsten Jahren noch weiter wachsen wird. Daher ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativem und bezahlbarem Wohnraum. Gleichzeitig verknappen sich die zur Verfügung stehenden Siedlungsflächen innerhalb der Stadt zunehmend. Die Stadtplanung nutzt daher folgende Instrumente:

1. Qualifizierte Verdichtung
2. Umstrukturierung
3. Siedlungsentwicklung am Stadtrand

Das Projekt Freiham Nord mit dem zweiten Realisierungsabschnitt ist ein weiterer Meilenstein in der Tradition der Münchner Stadterweiterungsplanungen im Kontext der wachsenden Stadt. In die Vorbereitung des Wettbewerbs des zweiten Realisierungsabschnitts sind bereits folgende allgemeine Informationen eingespeist worden:

Freiham Nord

Das neue Stadtquartier Freiham Nord gewinnt mit dem ersten Realisierungsabschnitt und seiner Umsetzung zunehmend an Kontur. Das Herzstück (Stadtteilzentrum, Bildungscampus und Quartierszentrum) und wichtige Stadträume (unter anderem: Aubinger Allee) sind bereits definiert. Das Kon-

zept der Rahmenplanung des ersten Realisierungsabschnitts verfolgt auf Grundlage des Strukturkonzeptes konsequent den Gedanken des „Stadt Weiterbauens“ und bindet den neuen Stadtteil durch gemeinsam nutzbare Grün- und Freiflächen und seine städtebauliche Struktur und Maßstäblichkeit in das bestehende Stadt- und Landschaftsgefüge ein.

Grundlage der Planung ist eine landschaftliche Grundordnung, die das neue Planungsgebiet wie selbstverständlich mit dem bestehenden Stadtteil und darüber hinaus mit dem Münchner Umland verbindet. Die robuste städtebauliche Struktur von Alleen, Grünflächen, Plätzen und Straßen bilden dabei den grünen Rahmen für eine vielfältige und kleinräumig differenzierte Architektur.

Herausforderungen

Das städtebauliche und freiraumplanerische Konzept des zweiten Realisierungsabschnitts soll an die stadträumlichen Qualitäten des ersten Realisierungsabschnitts anknüpfen, aber atmosphärisch eigene Akzente setzen und eine zukunftsweisende Weiterentwicklung erkennen lassen.

Der zweite Realisierungsabschnitt soll dabei eine eigenständige Identität entwickeln. Hierbei sind Aspekte der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes ebenso zu berücksichtigen, wie innovative Ansätze zur Nahmobilität, neue Formen des Wohnens und des Zusammenlebens, kleinräumige Nutzungsmischung sowie differenzierte Möglichkeiten der Aneignung und Nutzung des Stadtraumes.

Zur Konzeptionierung der städtebaulichen und landschaftsplanerischen Leitidee ist von einem stadträumlichen Ansatz auszugehen, der Charakter und Atmosphäre des neuen Stadtquartiers in den Vordergrund rückt. Der öffentliche Raum als gemeinsamer Aufenthalts-, Begegnungs- und Kommunikationsraum ist Ausgangspunkt der Qualität und spezifischen Ausstrahlung des Quartiers. Es ist daher eine Raumstruktur vorzuschlagen, die das Gebiet mit dem Umfeld verknüpft und im Inneren eine spannungsvolle und urbane Sequenz von öffentlichen und öffentlich nutzbaren Räumen entstehen lässt.

Der zweite Realisierungsabschnitt ist an drei seiner Ränder stark lärmbeaufschlagt: Im Westen grenzt nach dem Landschaftspark die Bundesautobahn an, im Süden der Sportpark des ersten Realisierungsabschnitts und im Osten schließt der zweite Realisierungsabschnitt an Freiham's Haupterschließungsstraße an – der sogenannten Aubinger Allee. Darüber hinaus wird ein Autobahnzubringer an die Bundesautobahn 99 das neue Stadtquartier queren. Die Lösung dieser immissions-technischen Herausforderungen ist zwar notwendige Voraussetzung, kann jedoch nicht das gestaltgebende Kriterium der räumlichen Entwicklung sein. An die Stelle einer hauptsächlich funktional verstandenen Stadtplanungsaufgabe soll vielmehr wieder die Kunst treten, Stadträume zu artikulieren.

Wettbewerbsgebiet mit Hinweisen



4. Beiträge aus der Bürgerschaft



Frau Steger bei der inhaltlichen Einführung

Anhand von Leitfragen und persönlichen Erfahrungen findet ein erster Diskussionseinstieg statt, welcher engagierte und vielschichtige Anregungen zum Wettbewerb gibt.

Zu Beginn der Teamarbeit wird über Moderatorinnen und die Moderatoren der beiden Bearbeitungsteams eine erste Diskussion initiiert. Exemplarisch werden zum Beispiel folgende Leitfragen zum zweiten Realisierungsabschnitt erörtert und individuell im Dialog mit der Bürgerschaft besprochen und ergänzt:

Städtebau und Stadtstruktur

Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich in Freiham wohlfühlen. Was ist an Ihrem derzeitigen Wohnstandort besonders oder welche Vorbilder (auch aus München) kennen Sie (zum Beispiel Plätze und Stadträume, Wohnen mit welcher Qualität)?

Nahmobilität und Verkehr

Die Vernetzung mit der Nachbarschaft des neuen Landschaftsparks, der gewachsenen Stadtteile Aubing und Nauaubing und dem öffentlichen Personennahverkehrsangebot (hier unter anderem: Aubinger Allee mit Busführung und zukünftig Tram sowie die beiden S-Bahnstationen Aubing und Freiham) kann für die neuen Bewohner enorm wichtig sein, welche Erfahrungen haben Sie zum Beispiel mit Rad und zu Fuß und was würden sie empfehlen?



Beiträge der Bürgerschaft aus der Arbeitsgruppe 1

Grüne Infrastruktur

Die Qualitäten des Freiraums innerhalb des neuen Stadtteils / Quartiers werden für die Lebensqualität von entscheidender Bedeutung sein. Welche Erfahrungen haben Sie in ihrem Wohnumfeld und was erachten Sie für eine sinnvolle Erweiterung des „grünen Wohnzimmers“?

Wohnen und soziale Infrastruktur

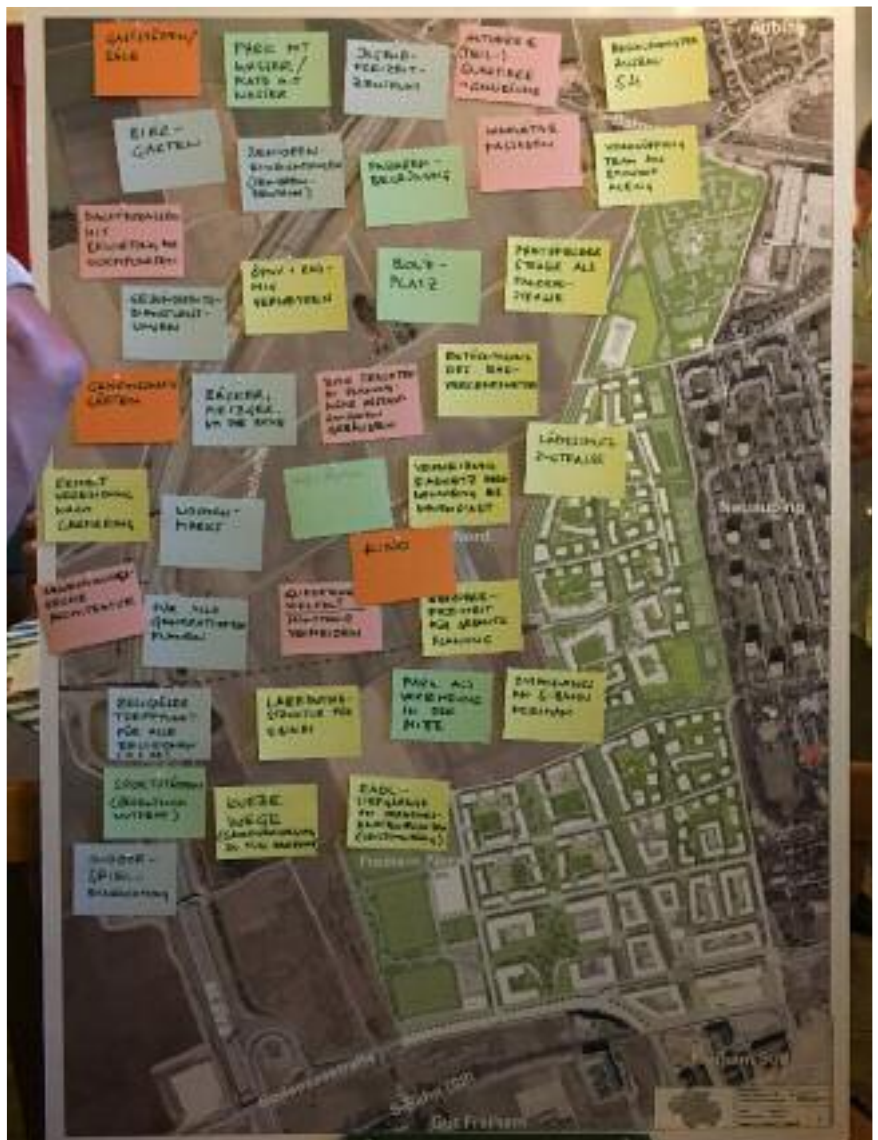
In Freiham soll vielfältiges Wohnen ermöglicht werden. Haben Sie in ihrer Nachbarschaft heute genügend Angebote, die Ihnen den Alltag erleichtern oder die für Sie von zentraler Bedeutung sind? Welche Zusatzangebote könnten Sie sich im Sinne der neuen Bewohner vorstellen?

Quartiersbildung, Nachbarschaft und Identität

Das Wohnen in München soll vielschichtig bleiben. Was wäre für Sie eine weitere Voraussetzung für ein angenehmes Quartier, gute Nachbarschaften und eine Unverwechselbarkeit für Freiham?



Die Arbeitsgruppe 1 bei der Diskussion



Beiträge der Bürgerschaft aus der Arbeitsgruppe 2

5. Ergebnisse

Thema 1:

Städtebau und Stadtstruktur

- Geschosshöhen sollten vom Rand her „runtergehen“ beziehungsweise, abfallen
- Stadtplätze mit Gastronomie und Infrastruktur
- Plätze mit Wasserbrunnen und Bach
- Kleine und große Plätze
- Lärmschutz durch höhere Geschosse am Rand
- Intelligente Lichtmasten mit WLAN Option
- Dorfllinde
- Religiöse Stätten
- Abwechslungsreiche Architektur
- Gliederung und Vielfalt, Monotonie vermeiden
- Mehr Abstand zwischen Gebäuden
- Dachterrassen mit Bewirtung auf Hochpunkten
- Innovative Fassaden (auch begrünt)
- Autofreie Teil-Quartiere und Großbäume
- Marktplätze für Wochenmarkt

Thema 2:

Nahmobilität und Verkehr

- U-Bahn gleich nach Freiham, nicht nur nach Pasing
- Taktverbesserung S-Bahn
- Barrierefreiheit S-Bahnhof Aubing
- Marktplätze für Wochenmarkt
- Kleine Wohnstraßen und Spielstraßen
- Klare Trennung Durchgangsverkehr und Spielbereiche
- Gute Fuß- und Radweegeanbindung an S-Bahnhöfe (Kreuzungsfrei)
- Gleichberechtigung Verkehrsteilnehmer (Auf die Schwächeren achten)
- Fahrradabstellplätze an den S-Bahnhöfen
- Gondelbahn zwischen den S-Bahnhöfen (elektrisch)
- Park & Ride schaffen am S-Bahnhof Freiham mit Fahrradabstellplätzen
- Fuß- und Radwege trennen, auch getrennt führen im Park
- Keine Verkehrsinseln und keine Kreisverkehre
- Dem Bedarf angemessene Breiten
- Radfernwege Richtung Pasing / Innenstadt mitdenken in der Planung

- Verhinderung von Schleichverkehr
- Autofreie Fahrradstraße
- Lärmschutz an der Bundesautobahn
- U-Bahn statt Straßenbahn (Lärm)
- Gleich U-Bahn bauen, nicht erst, wenn Bewohnerinnen und Bewohner da sind
- Verbot Durchfahrt von Schwerlastverkehr
- Keine Stellplatzablöse und genügend Tiefgaragenplätze (mehr Platz für andere Nutzungen)
- Erhalt Verbindung Germering
- Ladeinfrastruktur für E-bikes
- Kurze Wege, Grundversorgung zu Fuß erreichen
- Busanschluss an S-Bahn Freiham
- Barrierefreiheit für gesamte Planung
- Rad-Tiefgarage an Verkehrsknotenpunkten (leistungsfähig)
- Vernetzung Radnetz durch Neuaußing bis Innenstadt
- Lärmschutz Zugtrasse
- Ertüchtigung des Radverkehrsnetzes
- Öffentlicher Personennahverkehr und Rad und Auto (Motorisierter Individualverkehr) vernetzen
- Pretzfelder Straße als Fahrradstraße
- Verknüpfung Tram an Bahnhof Aubing
- Beschleunigter Ausbau der S-Bahnlinie 4

Thema 3:

Grüne Infrastruktur

- Großer Platz soll einzelne Bereiche haben für verschiedene Nutzungen
- Bachlauf
- Wasserflächen
- Sport (auch Bewegungssport) und Spiel
- Kleinteilig strukturierte Plätze
- Trimm-Dich-Pfad
- Keine Bäume in Reih und Glied, lieber aufgelockerte Grünstrukturen
- Urban Gardening innerhalb der kleinen Quartiere
- Kleingärten in der Nähe des Wohnens
- Schlittenberg
- Obstbäume zum Ernten
- Gliederung in ruhigere und lautere Bereiche (wie in Schwaigfeld)
- Grün vor der Tür

- Sportstätten (öffentlich nutzbar)
- Park als Verbindung in der Mitte
- Straßen begrünen
- Park mit Wasser / Platz mit Wasser
- Bolzplatz
- Fassadenbegrünung

Thema 4:

Wohnen und soziale Infrastruktur

- Bolzplatz
- Bewegungsmöglichkeiten vor der Tür
- Jugendtreff
- Friedhofserweiterung
- Boulderhalle
- Generationen übergreifendes Projekt (Trennung und gemischt)
- Seniorenwohnmodelle
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort (Verkehrsvermeidung)
- Alten- und Service-Zentrum schaffen (derzeitiges ist viel zu klein)
- Vollversorger im zweiten Realisierungsabschnitt (kleiner als im ersten Realisierungsabschnitt)
- Bürger- und Kulturzentrum
- Sportmöglichkeiten für junge Leute
- Öffentliche Zugänglichkeit Schwimmbad
- Bademöglichkeit und Schwimmbad
- Skaterpark
- Zweites Gymnasium
- Gymnasium zieht andere Bewohner
- Religiöser Treffpunkt für alle Religionen im zweiten Realisierungsabschnitt
- Für alle Generationen planen
- Wochenmarkt
- Bäcker und Metzger um die Ecke
- Gesundheitsdienstleistungen
- Biergarten
- Senioreneinrichtungen (Seniorenzentrum)
- Jugendfreizeitzentrum
- Indoor-Spieleinrichtung

Thema 5:

Quartiersbildung, Nachbarschaft und Identität

- Selbstbestimmung
- Mehrgenerationenhaus
- Kino
- Gemeinschaftsgärten
- Gaststätten und Säle
- Genossenschaftliches Bauen

6. Ausblick



Die Moderatoren stellen die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor

Die in dieser Broschüre dokumentierten Anregungen stellen das Meinungsbild der vor Ort engagierten Bürgerinnen und Bürger dar. Sie sollen als Anregungen und Hinweise in den Wettbewerb mit einfließen und geben den

Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbs ein Stimmungsbild. Alle Anregungen werden dem Preisgericht zum Wettbewerb und den zirka 28 Teilnehmenden zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Dialog am 17. November 2017 haben die interessierten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit sich die Ideen der Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmer vorstellen zu lassen.



Herr Faltin bei der Vorbereitung der Moderatoren



Diskussionsprozess in der Arbeitsgruppe 2



Diskussionsprozess in der Arbeitsgruppe 1

